
Jahresbericht 1928

Wenn wir in unserem letzten Jahresbericht von einer ganz außerordentlich starken Belegung des Hauses berichten konnten, die alles bisher dagewesene übertraf, so müssen wir heute feststellen, daß das Jahr 1928 eine noch höhere Belegung des Hauses gebracht hat. Die Betten waren fast ausnahmslos ständig belegt, trotzdem wir Kranke in großer Anzahl wegen Platzmangel abweisen mußten. Nach Möglichkeit und nach Maßgabe der finanziellen Mittel wurden weitere Verbesserungen an Gebäulichkeiten und Einrichtungen getroffen.

Die im Jahre 1927 in Angriff genommene Verlegung der Kesselanlage unserer Heizung wurde im Herbst fertiggestellt und hat in dem hinter uns liegenden strengen Winter die Probe glänzend bestanden. In sämtlichen Räumen des Hauses bis ins letzte Zimmer des von Gahlen-Stiftes konnte eine gleichmäßige angenehme Temperatur auch bei der allerstrengsten Kälte aufrecht erhalten werden. Im Hause selbst brachte die Verlegung der Kesselanlage aus dem Mittelpunkt der Gebäulichkeiten zum äußersten südlichen Ende des Gartens eine außerordentlich angenehme Verbesserung. Die Belästigung des Hauses durch Rauch und Ruß sowie die durch den Betrieb des Kesselhauses entstehende Unruhe wurden beseitigt und damit einem jahrzehntelangen Uebelstand abgeholfen. Im Raum der alten Heizungsanlage fand die Mangeltube eine sehr willkommene Vergrößerung. Ferner wurde die Schlosserwerkstätte neu aufgebaut. Durch Planierung wurde ein sehr schöner Hofraum geschaffen.

Unsere Röntgenabteilung sowie die Badeabteilung haben wir durch Anschaffung modernster Geräte vervollkommenet.

Im Berichtsjahre wurde auch der bedeutsamen Frage der Modernisierung und Vergrößerung des Hauses ernstlich näher getreten durch Ausschreibung eines Wettbewerbs unter einer Anzahl bekannter Architekten. Diese führte zu dem Ergebnis, daß der Plan des Herrn Architekten Niebel zur Ausführung angenommen wurde. Es ist vorgesehen, das Haus mit Operationssälen, Empfangsräumen etc. etc. aus-

zufassen; auch wird es möglich sein, die Zahl der Krankenbetten um ca. 50 zu vermehren. Zur Finanzierung der außerordentlich kostspieligen Neubauten sind wir gezwungen, eine Hypothek aufzunehmen, da uns zu unserm lebhaften Bedauern keinerlei Mittel mehr aus Stiftungen, wie in früheren Jahren, zur Verfügung stehen.

Ohne eine angemessene Erhöhung des Pflegesatzes wird es uns nicht möglich sein, den Etat des laufenden Jahres auszugleichen, da wir schon im Berichtsjahre mit Verlust gearbeitet haben. Wir empfinden es als unerträgliche Härte, daß den Städt. Krankenanstalten Unterstützungen aus Steuermitteln zufließen, die 3 bis 4 Mark für den Verpflegungstag ausmachen, während wir als gemeinnützige Anstalt nur auf unsere Erträge angewiesen sind.

Es wurden gepflegt:

2020 männliche und 2828 weibliche, zusammen **4848** Kranke
gegen 4664 Kranke in 1927
gegen 4319 Kranke in 1926

davon entlassen:

1750 männliche und 2567 weibliche, zusammen **4317** Kranke
gegen 4338 Kranke in 1927

gestorben:

117 männliche und 99 weibliche, zusammen **216** Kranke
gegen 260 Kranke in 1927

Die höchste Belegzahl betrug am 17. 1. 1928 **381** Kranke
gegen 371 Kranke in 1927

Die niedrigste Belegzahl betrug am 25. 12. 1928 **288** Kranke
gegen 282 Kranke in 1927

Die Zahl der Verpflegungstage betrug 1928 **129 563** Tage
gegen 128 494 Tage in 1927
gegen 127 220 Tage in 1926

Es entfallen auf einen Kranken:

1928 **26** Tage gegen 27 Tage in 1927 und 29 Tage in 1926

Es entfallen auf den Tag **355** Kranke in 1928 gegen 356 Kranke in 1927
gegen 352 Kranke in 1926

Ferner nahm das Hauspersonal an der Verpflegung Anteil mit: 47 männliche und 225 weibliche Personen zusammen 272 Personen gegen 232 Personen in 1927

davon entlassen:

21 männliche und 97 weibliche, zusammen 118 Personen gegen 75 Personen in 1927

bleibt Bestand:

26 männliche und 128 weibliche, zusammen 154 Personen gegen 149 Personen in 1927

Während 1928 im Kuratorium keine Aenderung eintrat, hatten wir unter der Aertztschaft wiederum einen Wechsel zu verzeichnen.

So mußte Herr San.-Rat Schmidt nach 25jähriger verdienstvoller Tätigkeit als Leiter der Hals-, Nasen- und Ohrenabteilung aus Gesundheitsrückichten zurücktreten. Schon wenige Monate später erhielten wir die Nachricht von seinem Tode. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Zu seinem Nachfolger wurde Herr Professor von der Hütten gewählt.

Herr Dr. Mellinghoff legte am Ende des Jahres seine Tätigkeit als Leiter der Augenabteilung nieder.

Die Leitung des neugeschaffenen serologischen Institutes wurde Herrn Dr. Evening übertragen.

Das Kuratorium des Evangelischen Krankenhauses

Oberstudiendirektor Dr. Ellenbeck, Vorsitzender; Carl Ruhland, Rendant; Kom.-Rat Erbslöh, Richard Heimendahl, Pastor Klein, Bankdirektor Zimmermann, Heinrich Schmidt, Rudolf Gelderblom, Bankdirektor Dr. Wuppermann, Dipl.-Ing. Alvermann, W. Mockert, Oberpostdirektor Dr. Kerfchkamp.